

Dr. Andreas Tietze

*MdL – Mitglied des schleswig-holsteinischen Landtages,
wirtschafts-, verkehrs- und tourismuspolitischer Sprecher
der grünen Landtagsfraktion*

Geb. am 9.2.1962

Wohnhaft in Husum



Bewerbung Dr. Andreas Tietze für die Liste zur Landtagswahl 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,

für mich heißt Politik sich einmischen, mitmachen und mitgestalten – wie hat es Robert so trefflich gesagt, wir können nicht nicht -politisch sein! Ich bin Anfang der 90er Jahre in unsere Partei eingetreten, weil ich mich einmischen und mitgestalten wollte und ich freue mich, dass wir die Partei sind, die Mitglieder hinzugewinnt. Wir sind die Gestaltungspartei – wir suchen in einer immer komplexeren Welt – nach komplexen Antworten. Als Landtagsabgeordneter und damit als Berufspolitiker ist das Arbeitspensum extrem hoch und die Informationen müssen immer schneller verarbeitet werden. Das schafft man nicht alleine und deshalb habe ich mich sehr über die Zusammenarbeit im Team in der Landtagsfraktion in den letzten Jahren gefreut. Wir haben auch in schwierigen Situationen Kurs gehalten. Wir haben uns an unseren Werten und Inhalten orientiert, daher geht uns das Wort des Jahres 2016 „postfaktisch“, gewaltig auf den Keks. Für mich, macht die Orientierung nach Fakten und Vernunft den Unterschied aus, ob eine Partei um Positionen und Konzeptionen ringt oder den Leuten nach dem Mund redet. Gerade bei Wahlen geht es ja um den Unterschied – es geht um Inhalte und wir Grünen sind und bleiben faktenorientiert. Faktenorientiert heißt aber nicht, die Ängste und Emotionen der Menschen zu ignorieren, wir müssen bei allem was wir tun, nah bei ihnen bleiben und ihre Sorgen ernst nehmen, zuhören können – das Letzte was die Leute wollen ist, dass wir ihnen von oben herab erklären, wie es läuft. Es geht darum, auch oder gerade dorthin zu gehen, wo wir eventuell auf Ablehnung stoßen, dort Haltung zu zeigen, wo Meinungen geäußert werden, die uns überhaupt nicht passen. Bei den zahlreichen Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen werden die Menschen sehr genau darauf achten, ob wir sie verstehen und welche Argumente wir vorbringen. Ich habe Lust mich wieder in das Getümmel zu werfen und für unsere Grüne Politik auch weiterhin empathisch zu werben.

Besonders krass habe ich den „postfaktischen“ Politikstil in der Verkehrspolitik bei den anderen Parteien im Landtag erleben dürfen. Statt auf vorliegende Verkehrsprognosen zu hören, seriöse finanzielle und transparente Kostenschätzungen und Analysen für Großprojekte, wie der A 20 oder dem Bau des Fehmarnbelttunnels vorzulegen, schieben CDU und FDP die Schuld immer wieder auf uns Grünen. Sie waren es, die nachweislich Planungen bei der A20 durch ihre Schlampigkeit versemelt und damit gezeigt haben, dass sie Planung nicht können. Bis heute ist da wenig Einsicht in das eigene Fehlverhalten zu erkennen – das nenne ich „postfaktisch“.

Ich habe für die Landtagsfraktion das Konzept „der Grüne Weg nach Westen“ vorgelegt, alternative Trassen zur A 20 bewertet, Gespräche mit ExpertInnen geführt, gründlich am Thema gearbeitet und

versucht mit Fakten und Argumenten in der Debatte zu überzeugen – das ist bei allen anderen Parteien auf taube Ohren gestoßen, selber haben sie aber keine Alternativkonzepte vorgelegt. Trotzdem ist und bleibt die Arbeit daran richtig - das ist mein Anspruch an Politik – nicht einfach gegen etwas sein, sondern für neue Sichtweisen kämpfen, dranbleiben und kontroversen Diskussionen nicht aus dem Weg gehen. Die inhaltlich fundierte Argumentation muss unser Anspruch sein und bleiben - auch wenn es ein langer und mühsamer Weg ist. Unser neuestes Projekt ist die Strategie „Netz 25+ für den Öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein“, daran habe ich ebenfalls intensiv gearbeitet. Wir müssen unsere Erfolge bei der Energiewende endlich ganzheitlich auf den Verkehrssektor übertragen. Nur mit einer grundlegenden Verkehrswende kann der Klimaschutz tatsächlich verwirklicht werden. Wir wollen in unserem Land den Anteil, der mit Oberleitung elektrifizierten Strecken, von 30 % auf 60 % verdoppeln. Überall dort, wo sich Oberleitungen nicht lohnen, wollen wir Schienentriebwagen anschaffen, die mit Akkumulatoren oder Wasserstoffbrennzellen elektrisch fahren. Wir wollen den ländlichen Raum durch Bürgerbusse, Anrufsammeltaxen und neue Formen vernetzter Mobilität stärken. Besonders wichtig in unserem Konzept sind zukünftig sozial gerechte Tarife. Wir müssen den Tarifdschungel lichten. Ein erster Erfolg ist die Einführung eines landesweiten Semestertickets, das hätte es ohne uns Grüne nicht gegeben. Weitere Schritte sind ein einheitlicher Tarif im Norden, im Verbund mit den anderen Bundesländern Hamburg und Niedersachsen. Für die Vision eines kostenlosen Nahverkehrs habe ich mit Leidenschaft und erfolgreich auf dem Programmparteitag gestritten. Für mich gehören Mobilität und soziale Gerechtigkeit zusammen. Ich setze mich für einen „bedingungslosen Mobilitätszugang“ für alle ein, denn das schafft Teilhabegerechtigkeit, nutzt dem Klima und macht den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer attraktiv. Es sind die Themen, die ich in der jetzigen Legislaturperiode begonnen habe und für die ich weiterkämpfen möchte.

Ich bewerbe mich erneut für das Landtagsmandat, um diese vielen Projekte weiter zu forcieren und endlich in die Tat umzusetzen, es gibt viel zu tun – Verordnungen müssen angepasst, neue Gesetze geschrieben werden – dazu habe ich große Lust und verspreche Euch, dass ich mich mit aller Kraft einsetzen werde, dass unsere grünen Gestaltungsideen auch umgesetzt werden. Seit Oktober 2016 bin ich Neu-Husumer. Mein Kreisverband Nordfriesland ist mir sehr wichtig, deshalb habe ich mich besonders darüber gefreut, dass sie mich erneut für das Direktmandat im Wahlkreis 1 (Nordfriesland Nord) nominiert haben. Ich bitte Euch erneut um Euer Vertrauen, gemeinsam mit Euch möchte ich einen engagierten und starken Wahlkampf führen. Der Wahlkampf wird hart werden – aber seit gewiss, das „Faktische“ wird über das „Postfaktische“ siegen und die Bürgerinnen und Bürger werden merken, dass nur mit Grün erfolgreiche Politik in Schleswig-Holstein möglich ist.

Euer

